

ZEITBERICHT

Die bisherigen Abstimmungsergebnisse des Konzils – Laufende Kosten einer Universität – Die Wirtschaftshilfe Moskaus an Peking – Ein Kanalprojekt in Kolumbien

Die bisherigen Abstimmungsergebnisse des Konzils

Während die Bischöfe zur dritten Sitzungsperiode des Konzils in Rom versammelt sind, mag ein Überblick über die bisher vollzogenen Abstimmungen willkommen sein. Die „Informations Catholiques Internationales“ (vom 15. September 1964), denen wir diese Angaben entnehmen, machen auf den hohen Grad von Übereinstimmung bei den meisten der im Ganzen 16 entscheidenden Abstimmungen aufmerksam.

Gegenstand (Schema)	Datum	Ja-Stimmen	in %	Nein oder ungültig
Für den Aufschub der Wahlen zu den				
Kommissionen	11. 10. 62		einstimmiger Beifall	
Botschaft an die Welt	21. 10. 62		Einstimmigkeit	
<i>Über die Liturgie</i>				
Gesamtrichtung	14. 11. 62	2162	97	53
Konstitution über die Liturgie	4. 12. 63	2147	99	4
<i>Über die publizistischen Mittel</i>				
Gesamtrichtung	27. 11. 62	2138	99	22
Konzilsdekret	4. 12. 63	1960	92	164
<i>Über die göttliche Offenbarung</i>				
Rückverweisung an die Kommission	20. 11. 62	1368	61	839
<i>Vorläufige Abstimmung über die wichtigsten Fragen des Kirchenschemas</i>				
Annahme des verbesserten Kirchenschemas als Diskussionsgrundlage	1. 10. 63	2231	96	70
1. Episkopat als höchste Stufe des Weihesakraments	30. 10. 63	2123	98	34
2. Zugehörigkeit jeden Bischofs zum Bischofskollegium	30. 10. 63	2049	95	105
3. Apostolische Sukzession und Autorität des Bischofskollegiums	30. 10. 63	1808	84	340
4. Göttlicher Ursprung dieser Autorität	30. 10. 63	1717	80	421
5. Erneuerung des Diakonats als eigener und bleibender Weihestufe	30. 10. 63	1558	74	532

Über die Gottesmutter

Einfügung dieses Schemas in das Schema
über die Kirche

29. 10. 63 2068 52 1014

Über den Ökumenismus

Rückverweisung an die Kommission

1. 12. 62 2068 97 44

Laufende Kosten einer Universität

Im Septemberheft dieser Zeitschrift (174 [1963/64] 456) haben wir auf die großen Schwierigkeiten hingewiesen, vor die sich die Katholiken Frankreichs angesichts des Unterhalts ihrer Universitäten, der Instituts catholiques, gestellt sehen.

Welche Kosten heute eine Universität bereitet, will sie ihren Aufgaben auch nur halbwegs gerecht werden, entnehmen wir dem Haushaltsplan (1964) des bayerischen Kultusministeriums für die drei bayerischen Universitäten München, Erlangen, Würzburg.

	München	Erlangen	Würzburg
Personalkosten	34,50 Mill.	13,00 Mill.	13,00 Mill.
Sachkosten			
Verwaltung	3,40 Mill.	1,02 Mill.	1,025 Mill.
Wissenschaft	8,20 Mill.	3,50 Mill.	3,50 Mill.
Zusätzliche Ausgaben (Errichtung und Einrichtung von Instituten usw.)	12,43 Mill.	8,64 Mill.	8,00 Mill.
Zuschuß für Nürnberg	—	1,15 Mill.	—
	57,53 Mill.	27,31 Mill.	25,525 Mill.
Einnahmen (Hörgelder, Zuschüsse des Bundes)	14,02 Mill.	7,16 Mill.	7,15 Mill.
Zuschuß des Staates	43,51 Mill.	20,15 Mill.	18,355 Mill.

An der Universität München studierten im WS 1963/64 20 500 Studenten, in Erlangen (zusammen mit Nürnberg) 9100, in Würzburg 6620. Daraus ergibt sich, daß der Staat für den Studenten in München rund 21 000 DM, in Erlangen rund 22 000 DM und in Würzburg rund 29 000 DM zuschießt, das sind im Durchschnitt 24 000 DM. Dabei sind aber größere Bauten, etwa die Errichtung eines Klinikums in München, nicht mitgerechnet, schon gar nicht die Errichtung einer neuen Universität.

Die Wirtschaftshilfe Moskaus an Peking

In der Auseinandersetzung zwischen Moskau und Peking spielt die gekündigte und zurückgezogene Wirtschaftshilfe Moskaus an Peking eine wichtige Rolle.

Die Höhe dieser Hilfe läßt sich nur vermuten. Nach amerikanischen Quellen (Dimensions of Soviet Economic Power. Joint Economic Committee, Congress of the U. S., Washington 1962) liegt sie bei 790 Millionen Dollars, die zwischen 1949 und 1962 gegeben wurden. Vergleiche mit Hilfen an andere kommunistische Länder zeigen, daß die den Chinesen gewährte Unterstützung keineswegs groß ist. So erhielt Polen 914 Millionen Dollars, die Sowjetzone 1400 Millionen und die kleine Äußere Mongolei 658 Millionen. Insgesamt gaben die Sowjets von 1945 bis 1962 6200 Millionen Dollars an Wirtschaftshilfe.